

Wie sind die Religionen entstanden? (2)

Die Bibel zeichnet folgendes Bild von der Entstehung der Religionen.
Lies dazu die unten stehenden Bibeltexte:

1. Mose 3,8-10

Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.

Fülle die Lücken aus:

Bereits der _____
Mensch stand in Kontakt
mit _____. Im Paradies
nach seiner Erschaffung
stehen _____ und
Gott miteinander im

Beachte: Der Grund für die Entstehung des Glaubens an andere Götter (und letztlich der Religionen) liegt für Paulus in der Tatsache begründet, dass dem alleinigen Gott und Schöpfer von fast allen Menschen die Verehrung verweigert wurde.

Überlege: Was könnte der Grund dafür gewesen sein? Welche Folgen hatte das?

Schreibe die Begriffe links entsprechend Römer 1 rechts in der richtigen Reihenfolge untereinander!

1. Mose 4,3-4.25-26

Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe;

Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat. Und dem Set, auch ihm wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen.

Auch nach dem _____
_____ haben Men-
schen _____ von
dem alleinigen Schöpfergott
und wollen ihn durch ein
_____ verehren
und gnädig stimmen. So-
gar die _____
Gottes war damals weit
verbreitet.

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Römer 1,18-23

Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien; weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.

Auch _____ geht
davon aus, dass die Men-
schen Gott _____,
weil er ...
1. als der _____
durch das _____
erkennbar ist, und weil er
sich
2. den Menschen immer
wieder _____ hat.

falsches Denken
Unverstand Torheit
Götzendienst Verfinsternung